

1 Belastungsvergleich zwischen Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften – Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung in Zahlen für Winterthur und Aarau

Rechtsanwalt Dr. Rolf Benz, Professor an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur

1	Einleitung	4
2	Einzelunternehmer/Kollektivgesellschafter	5
3	AG mit Dividende (bis 2007; vor kantonaler Milderung, vor USTR II) (Winterthur).....	
	AG mit Dividende (bis 2006; vor kantonaler Milderung, vor USTR II) (Aarau)	5
4	AG mit Dividende (2008; nach kantonaler Milderung, vor USTR II) (Winterthur).....	
	AG mit Dividende (2007–2008; nach kantonaler Milderung; vor USTR II) (Aarau).....	5
5	AG mit Dividende (ab 2009; nach USTR II).....	5
6	Belastungsrelation	5
7	Erläuterungen	6
8	Zusätzliche Gesichtspunkte	6
9	Schlussfolgerung	6

1 Einleitung

Das Schweizer Stimmvolk hat am letzten Wochenende die Unternehmenssteuerreform II (UStR II) mit 50,5% der Stimmen angenommen und damit auch die umstrittene Teilbesteuerung gutgeheissen. Nachfolgend soll anhand eines – allerdings stark vereinfachten – Belastungsvergleichs zwischen den Inhabern einer Kapitalgesellschaft und Personengesellschaftern die Frage aufgeworfen werden, wann die verfassungsrechtliche Grenze für die Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung erreicht ist oder ob sie – unter Berücksichtigung ähnlicher kantonaler Milderungsmassnahmen – in einigen Kantonen eventuell bereits überschritten ist.

Nach meiner Einschätzung wurden mit der Milderung der Bemessungsgrundlage für Dividenden aus qualifizierten Beteiligungen auf 60% (neu Art. 20 Abs. 1^{bis} DBG) die Grenzen der verfassungsmässig zulässigen Entlastung zwar ausgereizt; für sich alleine betrachtet ist die Unternehmenssteuerreform II aber in allen Punkten als verfassungskonform einzustufen. Erst wenn die Milderungsmassnahmen der Kantone mitberücksichtigt werden, stellt sich ernsthaft die Frage der Verfassungsmässigkeit. Dies soll anschliessend anhand von Winterthur und Aarau veranschaulicht werden, welche für qualifizierte Beteiligungen ab 10% eine Reduktion des Satzes vorsehen auf 50% (Kanton Zürich) bzw. 40% (Kanton Aargau) des Satzes, der anwendbar wäre für das gesamte Divideneinkommen.

2 Einzelunternehmer/Kollektivgesellschafter

1 Gewinn (Winterthur)	63'763	127'527	255'051	510'102	1'020'205
<i>Gewinn (Aarau)</i>	<i>60'515</i>	<i>121'030</i>	<i>249'220</i>	<i>505'600</i>	<i>1'018'360</i>
2 Bundessteuer (Winterthur)	896	5'570	21'548	55'208	117'300
<i>Bundessteuer (Aarau)</i>	<i>801</i>	<i>4'989</i>	<i>20'783</i>	<i>54'627</i>	<i>117'105</i>
3 Kantonale Einkommenssteuern (Winterthur)	7'330	20'741	54'273	128'198	276'047
<i>Kantonale Einkommenssteuern (Aarau)</i>	<i>7'793</i>	<i>21'991</i>	<i>53'810</i>	<i>118'735</i>	<i>249'181</i>
4 Total Steuern (Winterthur)	8'226	26'310	75'821	183'406	393'347
<i>Total Steuern (Aarau)</i>	<i>8'594</i>	<i>26'979</i>	<i>74'592</i>	<i>173'362</i>	<i>366'285</i>

3 AG mit Dividende (Winterthur bis 2007; vor kantonalen Milderung, vor USTR II)***AG mit Dividende (Aarau bis 2006; vor kantonalen Milderung, vor USTR II)***

1 Gewinn vor Steuern (Winterthur)	63'763	127'527	255'051	510'102	1'020'205
<i>Gewinn vor Steuern (Aarau)</i>	<i>60'515</i>	<i>121'030</i>	<i>249'220</i>	<i>505'600</i>	<i>1'018'360</i>
2 Bundessteuer (Winterthur)	4'250	8'500	17'000	34'000	68'000
<i>Bundessteuer (Aarau)</i>	<i>4'250</i>	<i>8'500</i>	<i>17'000</i>	<i>34'000</i>	<i>68'000</i>
3 Kantonale Gewinnsteuern (Winterthur)	9'513	19'027	38'051	76'102	152'205
<i>Kantonale Gewinnsteuern (Aarau)</i>	<i>6'265</i>	<i>12'530</i>	<i>32'220</i>	<i>71'600</i>	<i>150'360</i>
4 Gewinnsteuern der AG (Winterthur)	13'763	27'527	55'051	110'102	220'205
<i>Gewinnsteuern der AG (Aarau)</i>	<i>10'515</i>	<i>21'030</i>	<i>49'220</i>	<i>105'600</i>	<i>218'360</i>
5 Gewinn nach Steuern/Ausschüttung (Winterthur)	50'000	100'000	200'000	400'000	800'000
<i>Gewinn nach Steuern/Ausschüttung (Aarau)</i>	<i>50'000</i>	<i>100'000</i>	<i>200'000</i>	<i>400'000</i>	<i>800'000</i>
6 Bundessteuer (Winterthur)	496	3'141	14'288	40'688	92'000
<i>Bundessteuer (Aarau)</i>	<i>496</i>	<i>3'141</i>	<i>14'288</i>	<i>40'688</i>	<i>92'000</i>
7 Kantonale Einkommenssteuern (Winterthur)	4'926	14'599	39'112	96'306	212'266
<i>Kantonale Einkommenssteuern (Aarau)</i>	<i>5'650</i>	<i>16'865</i>	<i>41'499</i>	<i>91'870</i>	<i>193'630</i>
8 Einkommenssteuern Aktionär (Winterthur)	5'422	17'740	53'400	136'994	304'266
<i>Einkommenssteuern Aktionär (Aarau)</i>	<i>6'146</i>	<i>20'005</i>	<i>55'787</i>	<i>132'558</i>	<i>285'630</i>
9 Total Steuern (Winterthur)	19'184	45'267	108'451	247'097	524'471
<i>Total Steuern (Aarau)</i>	<i>16'661</i>	<i>41'035</i>	<i>105'007</i>	<i>238'158</i>	<i>503'990</i>

4 AG mit Dividende (Winterthur 2008; nach kantonalen Milderung, vor USTR II)***AG mit Dividende (Aarau 2007-2008; nach kantonalen Milderung, vor USTR II)***

1 Gewinn vor Steuern (Winterthur)	63'763	127'527	255'051	510'102	1'020'205
<i>Gewinn vor Steuern (Aarau)</i>	<i>60'515</i>	<i>121'030</i>	<i>249'220</i>	<i>505'600</i>	<i>1'018'360</i>
2 Bundessteuer (Winterthur)	4'250	8'500	17'000	34'000	68'000
<i>Bundessteuer (Aarau)</i>	<i>4'250</i>	<i>8'500</i>	<i>17'000</i>	<i>34'000</i>	<i>68'000</i>
3 Kantonale Gewinnsteuern (Winterthur)	9'513	19'027	38'051	76'102	152'205
<i>Kantonale Gewinnsteuern (Aarau)</i>	<i>6'265</i>	<i>12'530</i>	<i>32'220</i>	<i>71'600</i>	<i>150'360</i>
4 Gewinnsteuern der AG (Winterthur)	13'763	27'527	55'051	110'102	220'205
<i>Gewinnsteuern der AG (Aarau)</i>	<i>10'515</i>	<i>21'030</i>	<i>49'220</i>	<i>105'600</i>	<i>218'360</i>
5 Gewinn nach Steuern/Ausschüttung (Winterthur)	50'000	100'000	200'000	400'000	800'000
<i>Gewinn nach Steuern/Ausschüttung (Aarau)</i>	<i>50'000</i>	<i>100'000</i>	<i>200'000</i>	<i>400'000</i>	<i>800'000</i>
6 Bundessteuer (Winterthur)	496	3'141	14'288	40'688	92'000
<i>Bundessteuer (Aarau)</i>	<i>496</i>	<i>3'141</i>	<i>14'288</i>	<i>40'688</i>	<i>92'000</i>
7 Kantonale Einkommenssteuern (Winterthur)	2'463	7'300	19'556	48'153	106'133
<i>Kantonale Einkommenssteuern (Aarau)</i>	<i>2'260</i>	<i>6'746</i>	<i>16'600</i>	<i>36'748</i>	<i>77'452</i>
8 Einkommenssteuern Aktionär (Winterthur)	2'959	10'440	33'844	88'841	198'133
<i>Einkommenssteuern Aktionär (Aarau)</i>	<i>2'756</i>	<i>9'887</i>	<i>30'888</i>	<i>77'436</i>	<i>169'452</i>
9 Total Steuern (Winterthur)	16'722	37'967	88'895	198'944	418'338
<i>Total Steuern (Aarau)</i>	<i>13'271</i>	<i>30'917</i>	<i>80'108</i>	<i>183'036</i>	<i>387'812</i>

5 AG mit Dividende (Winterthur ab 2009; nach USTR II)***AG mit Dividende (Aarau ab 2009; nach USTR II)***

1 Gewinn vor Steuern (Winterthur)	63'763	127'527	255'051	510'102	1'020'205
<i>Gewinn vor Steuern (Aarau)</i>	<i>60'515</i>	<i>121'030</i>	<i>249'220</i>	<i>505'600</i>	<i>1'018'360</i>
2 Bundessteuer (Winterthur)	4'250	8'500	17'000	34'000	68'000
<i>Bundessteuer (Aarau)</i>	<i>4'250</i>	<i>8'500</i>	<i>17'000</i>	<i>34'000</i>	<i>68'000</i>
3 Kantonale Gewinnsteuern (Winterthur)	9'513	19'027	38'051	76'102	152'205
<i>Kantonale Gewinnsteuern (Aarau)</i>	<i>6'265</i>	<i>12'530</i>	<i>32'220</i>	<i>71'600</i>	<i>150'360</i>
4 Gewinnsteuern der AG (Winterthur)	13'763	27'527	55'051	110'102	220'205
<i>Gewinnsteuern der AG (Aarau)</i>	<i>10'515</i>	<i>21'030</i>	<i>49'220</i>	<i>105'600</i>	<i>218'360</i>
5 Gewinn nach Steuern/Ausschüttung (Winterthur)	50'000	100'000	200'000	400'000	800'000
<i>Gewinn nach Steuern/Ausschüttung (Aarau)</i>	<i>50'000</i>	<i>100'000</i>	<i>200'000</i>	<i>400'000</i>	<i>800'000</i>
6 Bundessteuer (Winterthur)	126	786	4'901	19'568	51'245
<i>Bundessteuer (Aarau)</i>	<i>126</i>	<i>786</i>	<i>4'901</i>	<i>19'568</i>	<i>51'248</i>
7 Kantonale Einkommenssteuern (Winterthur)	2'463	7'300	19'556	48'153	106'133
<i>Kantonale Einkommenssteuern (Aarau)</i>	<i>2'260</i>	<i>6'746</i>	<i>16'600</i>	<i>36'748</i>	<i>77'452</i>
8 Einkommenssteuern Aktionär (Winterthur)	2'589	8'086	24'456	67'721	157'378
<i>Einkommenssteuern Aktionär (Aarau)</i>	<i>2'386</i>	<i>7'532</i>	<i>21'501</i>	<i>56'316</i>	<i>128'700</i>
9 Total Steuern (Winterthur)	16'352	35'613	79'508	177'823	377'583
<i>Total Steuern (Aarau)</i>	<i>12'901</i>	<i>28'562</i>	<i>70'721</i>	<i>161'916</i>	<i>347'060</i>

6 Belastungsrelation

Verhältnis 2. zu 3. (Winterthur)	43%	58%	70%	74%	75%
<i>Verhältnis 2. zu 3. (Aarau)</i>	<i>52%</i>	<i>66%</i>	<i>71%</i>	<i>73%</i>	<i>73%</i>
Verhältnis 2. zu 4. (Winterthur)	49%	69%	85%	92%	94%
<i>Verhältnis 2. zu 4. (Aarau)</i>	<i>65%</i>	<i>87%</i>	<i>93%</i>	<i>95%</i>	<i>94%</i>
Verhältnis 2. zu 5. (Winterthur)	50%	74%	95%	103%	104%
<i>Verhältnis 2. zu 5. (Aarau)</i>	<i>67%</i>	<i>94%</i>	<i>105%</i>	<i>107%</i>	<i>106%</i>

7 Erläuterungen

Ziff. 2 stellt die Situation der Personengesellschaften dar, an der sich nichts Grundlegendes geändert hat, Ziff. 3–5 jene der Kapitalgesellschaften, wobei vereinfachungshalber angenommen wird, dass bei den Personengesell-schaftern sämtliche Einkünfte aus Geschäftsgewinn und bei Inhabern von Kapitalgesellschaften sämtliche Ein-künfte aus Dividenden stammen.

Zeile 1 zeigt jeweils den effektiven erzielten Unternehmensgewinn.

Bei Ziff. 2 zeigen die Zeilen 2–4 die geschuldeten Steuern.

Bei Ziff. 3–5 zeigen die Zeilen 2–4 die geschuldeten Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften. Zeile 5 enthält den Gewinn nach Steuern, der umgehend vollumfänglich an die Aktionäre ausgeschüttet wird, was die Steuern gemäss Zeilen 6–8 auslöst. Zeile 9 ist das Total von Zeilen 4 und 8, also das Resultat der wirtschaftlichen Doppelbelastung.

Die Zahlen betreffen eine allein stehende Person (ohne Berücksichtigung der Kirchensteuer). Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, wurde in allen Steuerjahren mit den Steuerfüssen gerechnet, wie sie für 2007 galten.

Die Modellrechnung ist stark vereinfacht, um die Einzelfirmen und Kapitalgesellschaften möglichst plastisch einander gegenüberzustellen. Bei allen Varianten werden übrige Einkünfte vernachlässigt bzw. es wird ange-nommen, dass sie durch die ebenfalls vernachlässigten Abzüge kompensiert werden. Bei den Modellrechnungen hinsichtlich der Kapitalgesellschaften wird ferner darauf verzichtet, dem Aktionär einen Lohn auszuzahlen (was nur dann der Realität entspricht, wenn der Aktionär selbst in der AG nicht mitarbeitet).

8 Zusätzliche Gesichtspunkte

Wer Äpfel (Einzelfirmen und Personengesellschaften) mit Birnen (Kapitalgesellschaften) vergleicht, muss sich die vielfältigen steuerlichen Unterschiede vergegenwärtigen:

Zugunsten der Einzelfirma bzw. der Kollektivgesellschaft sind insbesondere ins Feld zu führen, dass sie auf ihren Gewinnen AHV-Beiträge entrichten, die vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden können, und dass sie die interessante Möglichkeit einer zweiten Säule oder einer grossen 3. Säule a haben. Zudem entrichten sie anders als Kapitalgesellschaften keine Emissionsabgabe.

Insgesamt wiegen die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Nachteile der Einzelfirmen und Personengesell-schaften aber stärker, namentlich bei (sehr) grossen Geschäftsgewinnen. Zwar können die AHV-Prämien vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden; soweit sie den oberen Grenzbetrag (im Jahre 2007 CHF 79560) übersteigen, sind die Beiträge aber nicht rentenbildend. Die Prämien müssen entrichtet werden, ohne dass eine spätere staatliche Gegenleistung gegenübersteht. Ferner profitieren Aktionäre von einem steuerlichen Aufschub-effekt, wenn sie die Dividende erst in späteren Jahren erhalten und damit auch erst dann versteuern; kombiniert mit einem Wohnsitzwechsel in einen steuergünstigeren Kanton lässt sich die Steuerschuld damit unter Umstän-den substanziell reduzieren; schliesslich bestehen sogar Chancen, die Dividendenbesteuerung ganz zu vermeiden, wenn es gelingt, einen steuerfreien privaten Kapitalgewinn (Art. 16 Abs. 3 DBG) zu erzielen.

Per Saldo überwiegen die in der Modellrechnung nicht berücksichtigten Vorteile der Kapitalgesellschaft gegen-über den Personengesellschaften. Insbesondere geht die Modellrechnung von der unrealistischen Annahme aus, dass die erzielten Gewinne im gleichen Jahr als Dividenden ausgeschüttet werden.

9 Schlussfolgerung

Hätte nur der Kanton oder nur der Bund Milderungsmassnahmen ergriffen, wäre dies unter verfassungsrecht-lichen Gesichtspunkten wohl unbedenklich. Die kumulierten Milderungsmassnahmen von Bund und Kantonen führen aber zu einem kritischen Zustand, der in hohen Einkommensverhältnissen Personengesellschafter gegen-über Inhabern von Kapitalgesellschaften regelmässig schlechter stellt.

Es wird Sache des Bundesgerichts sein, für die Kantone eine untere Schwelle der zulässigen Milderung zu be-stimmen, die durchaus höher liegen könnte als die 50% im Kanton Zürich oder erst recht die 40% im Kanton Aargau.